

J.MAYER.H

IGZ Campus Falkenberg, Oberpfalz, Deutschland

Die Fertigstellung des neuen Hauptgebäudes auf dem erweiterten IGZ-Campus ist bedeutsam, nicht nur für die wirtschaftliche Positionierung des Softwareunternehmens, sondern auch, weil sie einen größeren Kontext berührt, der der Arbeit in ländlichen Gebieten eine immer größere Bedeutung beimisst. IGZ ist ein schnell wachsendes Unternehmen im Bereich der IT für Logistik und Industrie 4.0 und damit Teil des digitalen Booms, den wir mit der Corona- Epidemie und den Möglichkeiten innovativer Entwicklungen mit der finanziellen und wirtschaftlichen Unterstützung durch Europäische Fonds erleben. Die von den Kommunen geförderten Infrastrukturmaßnahmen zur Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen wirken sich somit auf eine ganze Region in der Oberpfalz aus. Nachhaltiges und innovatives Planen und Bauen standen dabei besonders im Fokus bei der Realisierung des neuen Moduls des IGZ-Campus in Falkenberg.

PROJEKTDATEN

Ort: Falkenberg, Oberpfalz, Deutschland

Architekt: J. MAYER. H und Partner, Architekten mbB

Eingeladener Wettbewerb, 2018, 1. Platz

Projekt: 2018 – 2020

Fertigstellung: Oktober 2020

BGF: ca. 8000qm

Bauherr: GZ Immo GmbH

Tragwerksplanung: Bodensteiner + Partner GbR, Weiden

Energie- und Gebäudetechnik: Grünwald + Ach GmbH, Weiden und Ingenieurbüro Zeitler, Rottendorf

Lichtplanung: Licht Kunst Licht AG, Berlin

Brandschutzplanung: Gerhard Schmidt, Weidenberg

Landschaftsarchitekten: **S H L** Architekten und Stadtplaner, Weiden

Partner Innenausstattung: Steelcase, Raumhaus Berlin, Kvadrat, Brunner,

Akustik: Soundcomfort

Fotograf: David Franck

J.MAYER.H

ÜBER IGZ

Das Softwareunternehmen IGZ, Ingenieurgesellschaft für logistische Informationssysteme mbH, entwickelt technische Softwarelösungen für Produktion und Logistik auf der Basis von SAP-Standardsoftware für Unternehmen in ganz Europa. Bereits vor 20 Jahren begann die IGZ in Falkenberg, einem oberpfälzischen Dorf im Waldnaabtal, die Stärken des ländlichen Raumes zu nutzen. Gegründet in einer revitalisierten Scheune, beschäftigt das Unternehmen heute rund 500 Mitarbeiter und benötigt Raum für die wachsende Zahl von Kunden und Projekten. Mit diesem erweiterten Firmensitz bietet das Unternehmen seinen Mitarbeitern nicht nur einen modernen, innovativen Arbeitsplatz, sondern auch den Bezug zur malerischen Natur und die Vertrautheit und das soziale Gefüge eines ländlichen Kontextes.

DER ENTWURF

Der erste Neubau des erweiterten Masterplans ist das Hauptgebäude auf dem IGZ-Campus, den J. MAYER H. in einem geladenen Wettbewerb gewonnen hat. Es nimmt mit einer Länge von 120m den höchsten Punkt des Geländes ein und ergänzt die firmeneigenen Gebäude zu einem harmonischen Gesamtensemble. Weitere zukünftige Baukörper sind für Betriebsrestaurant, ein Innovationszentrum und weitere Bürogebäude vorgesehen. Präzision und eine klare Fokussierung auf den Standort spiegeln sich im Entwurf wider. Es werden für die Oberpfalz typische lokale Materialien wie Granit und Holz verwendet. Innovative Gebäudetechnik, insbesondere die regenerative Energieversorgung durch Geothermie und Photovoltaikanlage, vervollständigen den Anspruch nach einem ganzheitlichen Gebäudekonzept. Der Neubau des IGZ macht deutlich, dass Bauen im ländlichen Raum nicht den Raumtypen Landwirtschaft, Tourismus oder Naherholung vorbehalten ist. Im Zeitalter der "Neuen Arbeit" (Work 4.0) schafft regionale Verbundenheit einen Mehrwert für die Marke "IGZ - Die SAP Ingenieure" und verstärkt mit diesem Neubau ihre Präsenz und Attraktivität als innovativer und verantwortungsvoller Arbeitgeber.

KONSTRUKTION

Das Gebäude ist als Stahlbetonskelettbau geplant. Alle tragenden und aussteifenden Bauteile sind aus Sichtbeton und Holz gefertigt und erzeugen auch visuell die Grundstruktur der neuen Firmenzentrale von IGZ. Die Trennwände und Einbaumöbel sind als nichttragender Ausbau komplett aus Holz und Glas gefertigt. Der elementierte Ausbau sichert eine hohe Flexibilität auch für zukünftige Umbauten und schafft eine leichte und warme Atmosphäre. Die Verwendung von grau lasiertem Holz für die Fassade setzt die Materialität der bestehenden Gebäude der IGZ fort. Durch dieselbe Materialität wird der Neubau als Weiterentwicklung und Neuinterpretation der Bestandsgebäude verständlich.

Die passive Temperierung ist als Betonkerntemperierung in die Stahlbetondecken integriert, welche zum Heizen und Kühlen verwendet wird. Die dafür notwendige Energie wird nachhaltig durch insgesamt 60 je 100m tiefe Geothermiefähle erzeugt.

DER INNENRAUM

J. MAYER H. hat in enger Zusammenarbeit mit dem Bauherrn und Steelcase als wesentlichem Partner für die Ausstattung der Arbeitsplätze das Innenraumkonzept erarbeitet. Die loftähnliche Arbeitslandschaft aus Sichtbeton und Holz wurde mit der Steelcase Flex Collection ausgestattet, die es den Teams ermöglicht, den Raum zu flexibilisieren. Die Möbel sind mit Rädern ausgestattet, um sich den ständig ändernden Bedürfnissen nach Formen der räumlichen Zusammenarbeit in Gruppen oder in Einzelarbeit anzupassen. Flex ergänzt die Geometrie der Gebäudestruktur mit ihren diagonalen Elementen und ihrem klaren Design. Die Formensprache der großmaßstäblichen Holzeinbauten im Foyer und in Sonderbereichen spiegelt sich in den abgerundeten

J.MAYER.H

Formen der beweglichen Schreibtischwände und mobilen Whiteboards wider. Die Wahl der haptischen mattschwarzen Oberflächen passt zu den Holz- und Betonelementen.

Die hochwertigen Stoffe von Kvadrat wurden in Zusammenarbeit mit Steelcase bei dem Sitzangebot für Arbeitsstühle (Please) und den Weichsitzprodukten von Viccarbe für die soziale Bereiche eingesetzt.

FERTIGSTELLUNG

Das Projekt wurde im Herbst 2020 fertiggestellt und bezogen. Dank der Flexibilität des Innenmobiliars kann das Layout jederzeit an die Situation durch Covid-19 angepasst werden, so dass die Hygienevorschriften durch Distanzierung und Trennung zwischen den Mitarbeitern umsetzbar sind und die Geometrie den Anforderungen angepasst werden können.

ÜBER J. MAYER H.

J. MAYER H. und Partner, Architekten mbB arbeiten an der Schnittstelle zwischen Architektur, Kommunikationsdesign und neuen Technologien. Der Einsatz interaktiver Medien und reaktionsfähiger Materialien spielt eine zentrale Rolle bei der Produktion von Raum. Kooperative Teams entwickeln und realisieren multidisziplinäre Raumforschung zum Verhältnis von Körper, Natur und Technik, von Installationen über städtebauliche Entwürfe bis hin zu internationalen Wettbewerben.

J. MAYER H. wurde 1996 von Jürgen Mayer H. in Berlin gegründet. Seit 2014 begleiten Andre Santer und Hans Schneider als weitere Partner das Büro.

Jürgen Mayer H. studierte Architektur an der Universität Stuttgart, The Cooper Union New York und an der Princeton University, New Jersey. Seine Arbeiten wurden mit zahlreichen internationalen Preisen ausgezeichnet und er wurde im Juni 2020 zum Designer des Jahres ernannt.

Zu den aktuellen Projekten gehören unter anderen Zipper, das RKM 740 in Düsseldorf - ein Wohnhochhaus mit medizinischen Einrichtungen - sowie mehrere Projekte in Berlin und Umgebung: ein bemerkenswertes Wohnprojekt in der Pappelallee Berlin, ein gemischt genutztes Gebäudeensemble auf dem Mediaspree-Gelände Berlin und RAW, ein IT- und Innovationscampus auf einem alten Bahngelände in Potsdam.